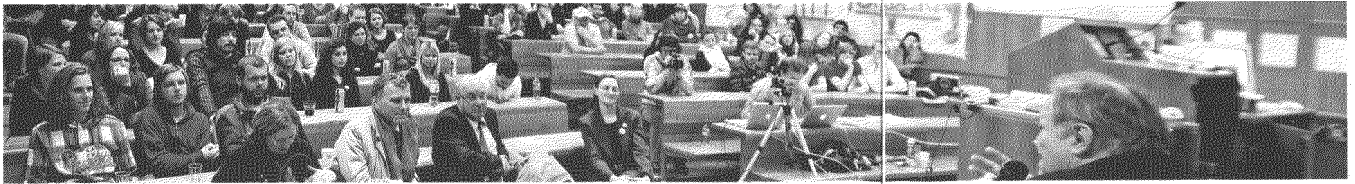


Thema: Universität Salzburg

Autor: k.A.



Brandauer bei den Uni-Besetzern

Schauspieler Klaus Maria Brandauer stattete den Besetzern des Hörsaals 381 der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Uni Salzburg am Donnerstagabend einen kurzen Überraschungsbesuch ab. Anlass war eine Diskussion über prekäre Arbeitsverhältnisse an der Universität. Später durften die protestierenden Studenten noch das Satiriker-Duo Stermann und Grissemann begrüßen.

Bild: SN

Thema: Universität Salzburg

Autor: k.A.



Klaus Maria Brandauer und Maria Magdalena Wiesmaier verbinden Buñuel, Marais und Henze zu „Irdischen Vergnügen“. Bilder: SN/UNIVERSITÄT SALZBURG

Brandauer: „Irdische Vergnügen“

Universität und Stadt Salzburg laden zur dritten Salzburger Vorlesung ein: Unter dem Titel „Irdische Vergnügen“ liest Klaus Maria Brandauer in der Universitätsaula aus Texten des großen spanischen Filmemachers Luis Buñuel. Mit Filmen wie „Der diskrete Charme der Bourgeoisie“ wurde Buñuel weltberühmt. 1973 erhielt er dafür den Oscar für den besten fremdsprachigen Film.

Die international bekannte Cellistin Maria Magdalena Wiesmaier umrahmt die Lesung mit Kompositionen von Marin Marais („Folies d’Espagne“, 1701) und Hans Werner Henze („Serenade“, 1949).

„Zuschauer, Schauspieler, Regisseur – nichts möchte ich immer und ausschließlich sein müssen“, sagt Klaus Maria Brandauer. „Theater und Film –

Dritte „Salzburger Vorlesung“: Klaus Maria Brandauer bietet „Irdische Vergnügen“ – er liest am 12. November Texte von Luis Buñuel, umrahmt von Klängen der renommierten Cellistin Maria Magdalena Wiesmaier.

auf keines von beiden möchte ich mich immer und ausschließlich festlegen müssen. Ich brauche das Spiel der Möglichkeiten. Ich brauche die Möglichkeiten des Spiels. Bleiben tu’ ich mir nicht. Noch nicht.“

Ein Leben für die Kunst

Brandauer zählt zu den wenigen deutschsprachigen Schauspielern, die weltweite Anerkennung gefunden haben. Seit 1972 gehört er dem Ensemble des Burgtheaters an. Er spielte dort unter anderem Don Carlos, Tartuffe, Cyrano de Bergerac und mehr als 100 Mal Hamlet. Am Berliner Ensemble spielt er

2007 in der zehnstündigen Inszenierung von Peter Stein den „Wallenstein“.

1970 gab Brandauer in der Hollywood Produktion „The Salzburg Connections“ sein Filmdebüt. Im Laufe der Jahre folgten zahlreiche Filme, etwa der James Bond Streifen „Never Say Never Again“ und „Out of Africa“. Er wirkte aber auch hinter der Kamera: als Regisseur verfilmte er beispielsweise „Mario und der Zauberer“ von Thomas Mann. Mit seinem Freund Istvan Szabo schuf er die Filmtrilogie „Oberst Redl“ – „Mephisto“ – „Hanussen“. Klaus Maria Brandauer ist Professor

Thema: Universität Salzburg

Autor: k.A.



am Max-Reinhardt-Seminar in Wien und Ehrendoktor der Universität Tel Aviv.

Brückenbauerin der Musik

Die in Augsburg geborene Cellistin Maria Magdalena Wiesmaier erhielt mit sechs Jahren ihren ersten Cellounterricht. Heute konzertiert sie als Solistin und Mitglied bedeutender Ensembles regelmäßig im In- und Ausland. Wiesmaier verbindet auf außergewöhnliche Art unterschiedliche musikalische Welten.

Besondere Aufmerksamkeit erregte ihr Projekt „6 x Bach“, bei dem sie die sechs Solo Suiten Johann Sebastian Bachs an verschiedenen architektonisch interessanten Orten Berlins spielte. Seit 2001 arbeitet Wiesmaier auch mit Klaus Maria Brandauer.

Thema: Universität Salzburg

Autor: k.A.



Irdische Vergnügen mit Brandauer

Niemand geringerer als Klaus Maria Brandauer ist Gastreferent bei der dritten Salzburger Vorlesung am Donnerstag, 12. November, um 19 Uhr in der Großen Universitätsaula. Unter dem Motto „Irdische Vergnügen“ liest der Schauspieler aus Texten des großen spanischen Filmemachers Luis Bunuel. Um Anmeldung via Anrufbeantworter unter Tel. 0662/8044-2438 wird gebeten.

Thema: Universität Salzburg

Autor: k.A.

Golden Globe-Gewinner unterstützt die Anliegen

Klaus Maria Brandauer bei Salzburger Hörsaal-Besetzern

Seit Wochen kämpfen die Salzburger Studenten für mehr Geld an den Universitäten, freien Hochschulzugang und mehr Studienplätze. Der Hörsaal 381 am Rudolfskai bleibt besetzt. Jetzt kam solidarischer Besuch: Klaus Maria Brandauer, Stermann und Grisseemann.

Klaus Maria Brandauer, Golden Globe-Gewinner, Oscarnominierter und ehemaliger Salzburger Jedermann, nahm auf der schwarzen Couch im besetzten Hörsaal Platz. „Was seit Jahren bei der Bildungspolitik schief geht, kann auch ich nicht akzeptieren“, zeigte sich der Weltstar solidarisch. Es war überhaupt die Nacht der Abwechslungen für die ausdauernden Hörsaalbesetzer. Nach Mitternacht schauten dann noch Stermann und Grisseemann vorbei. Das „Willkommen Österreich“-Duo steckte sich die Protest-Buttons an und meinte: „Ist eh ganz lässig bei euch.“